

find. In Besten Tausch ist der gefamte Waldbestand von 43 Hektar zerstückt worden. Seit vier Jahren ist bogeein in keiner Weise etwas unternommen worden, j. k. fordern deutliche bühmige Abweandte forwirtschaftliche Maßnahmen.

Der Kreisrat hat kein eberes Gesetz, das zeigt das Verlangen in der Schwinger Wirtschaft, Industrie, wo die Arbeiter sich bereit erklären, für die Hälfte des Tariflohnes zu arbeiten, weil die amerikanischen Auftraggeber keine höheren Preise beziffern wollten. Um sich für die Verfabren der Amerikaner nicht lösen, um für unsere Industrie wäre es sehr unerschwerlich, wenn sie sich für ihre guten Fabrikate derartig die Preise vom Auslande vorzeichnen und herabdrücken lassen müßte. Aber der Fall zeigt auch, wie groß die internationale Konkurrenz ist, und daß Waren schließlich überall zu haben sind. Wesen hier nicht, so liefert ein anderer, und die Standstill ist für immer velleistet verloren.

Vermehrte Schweinezeit in Bayern. Bekanntlich sind an der Maul- und Klauenseuche in Bayern nicht weniger als 50 000 Stück Vieh gefallen. Um einen Ersatz für die fast verlorenen Verluste in unserer Viehzucht vorzusehen, ist es notwendig, sich nach anderen Quellen der Schweine zu wenden. Die Schweinezeit in neue Wege leiten soll.

Vom Getreidemarkt. Im letzten Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins heißt es: Das Ergebnis der Berichtswochen war am Weltmarkt ein außerordentlich ruhiges. Der Preisvergang am amerikanischen Weizenmarkt in der Zeit vom 29. September bis 5. Oktober. Hieraus folgte eine mäßige Erholung, bei der jedoch noch nicht zu erkennen ist, ob man es mit einer natürlichen Reaktion zu tun hat, die ein Ende der Bewegung nicht bedeutet, oder bereits mit einem Umschlage der Grundtendenz. Der ungesicherte Anstieg der schwachen Festsetzung der amerikanischen Weizenmärkte, von der auch die anderen Getreidearten mit ins Spielplan genommen wurden, hatte Kanada gegeben durch seine beginnende Konkurrenz mit Quailitäten, die den meisten der Union weit überlegen sind. Die europäischen Märkte verhielten sich unruhig, die amerikanischen Vorgänge bei schwacher Tendenz zunächst abwartend. Die Zolluntersuchungen komplizierten das Einfuhrgeschäft, jedoch sich die überseeischen Preisbewegungen nicht immer in gleichem Maße auf die Importmärkte übertragen. Das zeigte sich auch in dem deutschen Maisgeschäft, in welchem die Erzeugnisse der ausländischen Jagdmittel die heimischen ungeschützt in der südamerikanischen Konkurrenz nicht immer zur Geltung gelangen ließen. Der Mais des südlichen Europas macht jetzt dem südamerikanischen härtere Konkurrenz. Galifornais, der

Bekannt räumliche, nach seinem Absatzgebiet benannte Mais, wurde in letzter Woche vermehrt in guter Ware bemustert und gehandelt.

Verbreitende Getreideverfeinerung. Wie amtl. mitgeteilt wird, erfolgt die Verfeinerung von Getreide durch die holländische Landwirtschaft in durchaus zufriedenstellender Weise.

Verbilligung des Karstofftransportes. Vom 1. November an werden die Karstoffe in die niederrheinische Kraftstation eingereicht. Dadurch wird der Karstofftransport weiter verbilligt und die Karstoffverwertung erleichtert.

Karstoffpreise (Erzeugnisse pro Zentner ab Bahnstation für Speisefahrten): Hamburg, 7. Oktober: weiße 30-32, rote 28-30, gelbe 31-33; Seltin, 7. Oktober: weiße 26-27, rote 26-27, gelbe 30; Schwerin, 5. Oktober: weiße 29-31, rote 28-30, gelbe 30.

Wals Iolo Hamburg wurde an der Berliner Produktionsfabrik am 7. Oktober mit 180 Mark für 50 Kilo notiert, schimmende Ware mit 132 Mark, November-Dezember Lieferung mit 176-177 Mark.

Verfälschung des Platinblechschiffs. Der Kaiserliche Platinblechschiff — bei einer dortigen geminderten Fahrt war bekanntlich ein großer Platinblech in Werte von einer halben Million Mark geflohen worden — ist aufgeklärt. Der geflohenen Kessel im Werte von einer halben Million Mark war in Jerslow von den Dieben vergraben worden. Einzelne Teile desselben wurden in Düsseldorf beschlagnahmt, anderen Jerslowern wurden als Diebe und Helfer verhaftet.

Schweres Eisenbahnunfall bei Wenedig. Freitag nacht fiel auf der Brücke über die Laguna der Zug Venezia-Bologna auf den Schotz des nach Venedig bestimmten, wegen Bremsenfehlers aufgehaltenen Zuges auf. Zwei Wagen 3. Klasse des Mailänder Zuges und die Lokomotive, Pufferwagen und Pufferwagen des Zuges nach Bologna wurden beschädigt. Bisher sind 23 Tote festgestellt, man fürchtet jedoch, daß diese Zahl noch steigen wird, denn der Zustand mehrerer Verletzter ist hoffnungslos. Die Eisenarbeiter und die Arbeiter mehrerer Fabriken haben zum Zeichen der Trauer die Arbeit eingestellt.

Sozialisierung des Kohlenbergbaues.

Der Reichswirtschaftsrat und der Bericht der Sozialisierungskommission.

Am Freitag trat der Reichswirtschaftsrat zusammen, um zu den Vorschlägen der Sozialisierungskommission zur Sozialisierung des Kohlenbergbaues Stellung zu nehmen. Der Eintritt in die Debatte gab Reichswirtschaftsrat. In Nummer eine Erklärung ab, in der er ausführte: Die Stellungnahme der

Reichsregierung zur Sozialisierungsfrage sei in der Erklärung ausgedrückt, die der Reichsregierung am 5. August abgegeben habe, und in der es heißt:

Der Reichswirtschaftsrat hat fast einstimmig sich auf den Standpunkt gestellt, daß die Sozialisierung nach gegenwärtigen Gesichtspunkten zu ordnen ist unter gleichzeitiger Heranziehung der Bergarbeiter und Angehörigen zu mitverantwortlichen Trägern, d. h. der Wirtschaft. So bin nun ermächtigt, zu erklären, daß die Reichsregierung ebenfalls auf dem Boden dieses Gesichtspunktes steht. Sie hat den Reichswirtschaftsrat beauftragt, unverzüglich die Weiterverfolgung der Angelegenheit zu betreiben, sobald der Bericht der Sozialisierungskommission vorliegt. Art und Form der Sozialisierung werden sich aus der Natur der Sache ergeben, die den Sozialisierung in der Richtung höherer Produktionsleistung und Wirtschaftlichkeit zu entwickeln.

Am 22. September habe dann das Kabinett einstimmig beschlossen, den Reichswirtschaftsrat zu beauftragen, auf der nun vorliegenden Grundlage des Berichtes der Sozialisierungskommission umgehend den Entwurf eines Gesetzes über die Sozialisierung des Bergbaues vorzulegen. Dieser Kabinettsbeschluss ist vollkommen eindeutig. Ein Gegenatz mit dem Willen der Deutschen Volkspartei, die diese kürzlich in Weimar aufstellte, bestete nicht, denn der Regierungsentwurf sei eine durchaus selbständige Vorlage, die nicht immer mit dem Entwurfe der Sozialisierungskommission übereinstimme. Er wie die anderen Minister, die der R. V. angehören, ständen nach wie vor auf dem Boden der Regierungserklärung und seien darin keinen Gegenatz zu den Beschlüssen der Partei.

Nach einer kurzen sachlichen Aussprache, an der sich u. a. von den Vertretern der Arbeitnehmer Wirtschaft und Kaufleute, von Seiten der Interessierten in reichem Maße zu beteiligen, wurde beschlossen, die Vorläge einem kleinen Ausschuss von 15 Köpfen zu überweisen, der die gesamte Sozialisierungsfrage durchzuführen soll.

Weiter beschäftigte sich der Reichswirtschaftsrat mit Augenbedarfsfragen, für die ein besonderer Ausschuss eingesetzt wurde.

Sodann sprach Dr. Zeitlin vom Schriftstellerverband und Kultusminister a. D. Dr. Schmidt über die Notlage der Wissenschaft. Auch für diese Frage wurde ein besonderer Ausschuss eingesetzt und beschlossen, beim Reich zu beantragen, hat der ausgelegten 20 Millionen 40 Millionen in den Etat für die Behebung der Ängsten der Wissenschaft. Ferner teilte Dr. Schmidt mit, daß die deutsche Industrie beschlossen habe, zugunsten der deutschen Forschung einzutreten. Dinge diese erst zu Grunde, dann müsse man an unferem Wiederaufkommen ganz verzweifeln.

Zuschläge zur Grunderwerbsteuer.

Der am 28. September d. Js. abg. haltene Kreisrat hat folgenden Beschluss gefasst:

Auf Grund des Gesetzes vom 7. Mai 1920, betreffend die Erhebung von Zuschlägen zur Grunderwerbsteuer (Preussische Gesetzsammlung, Seite 278) und der Ausschussbestimmungen zu diesem Gesetz vom 31. Juli 1920 beschließt der Kreisrat die Erhebung von Zuschlägen zur Grunderwerbsteuer in Höhe von 1/2 v. H. mit rückwirkender Kraft vom 1. Oktober 1919 ab, solange eine Gemeinde bezw. Stadt keine Zuschläge erhebt, sowie für selbständige Gutsbesitzer, erhebt der Kreis den vollen Anteil, also in diesen Fällen 1 vom Hundert.

Wienfels, den 6. Oktober 1920.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses, Zimmermann, Landrat

Wärmepung des Karstoffwunders.

Es ist mir mitgeteilt worden, daß in den letzten Tagen Landwirte noch immer für den Zentner Karstoff 30 bis 40 Mark verlangt haben. So geht mir jedoch eine Anzeige zu, das ein Landwirt Weifer in Krichau für den Zentner Karstoff 35 Mark und für die Anzahl 2,50 Mark, zusammen also 37,50 Mark verlangt habe. Ja, wenn jeden Landwirt weiterhin derart ge Preise zu verlangen. Die berufenen Vertreter der Landwirtschaft haben unter Berücksichtigung der Erzeugnissekosten für den höheren Preis den Betrag von 22 Mark pro Ztr. im angemeßen erklärt. Ich werde unaufgefordert gegen ihn den Landwirt, der diesen Preis überfordert, strafrechtlich vorgehen, auch in Gemeinschaft mit dem Kreisbauernverein, dessen Namen öffentlich in der Tagespresse bekannt geben Landwirte, die bei der großen Notlage unferes Volkes noch auf sich denken und nur auf die Erzielung unferer Gemeinwohl bedacht sind, verdienen keinerlei Mißbilligung und haben keinen Anspruch auf Achtung.

Ich bitte die Verbraucher, mir jeden Erzeuger, der für seine Karstoff einen höheren Preis als 22 Mark pro Ztr. fordert, zur Anzeige zu bringen. Anonymen Anzeigen kann ich hierbei nicht nachgehen. Jeder Anzeiger muß die Wichtigkeit seiner Angaben mit seinem Namen verbriefen.

Wienfels, den 9. Okt. 1920.
Der Landrat.

An die Landwirte und Verbraucher des Kreises.

Die Notlage unferes Volk ist immer größer geworden. Infolge der fortgeschrittenen allgemeinen Verteuerung der notwendigen Lebensbedürfnisse, sowie infolge der Veränderung der Arbeitslosigkeit und der Verknappung der Arbeitszeit ist es vielen Teilen unferes Volkes erschwerer, sich die notwendigen Lebensmittel zu beschaffen. Das hat eine Verantwortung der weitesten Volkswirtschaft hervorgerufen und legt allen berufenen Vertretern die Pflicht auf, die notwendige Lebensmittel zu angreifen, um den für die tägliche Ernährung nötigen Lebensmitteln zu gelangen. Aus dieser Pflicht heraus, hat der Kreisrat über die Frage der Karstoffverteilung beraten. Seitens der unterzeichneten dem Kreisrat angehörenden Landwirte ist hierbei für die Landwirtschaft des Kreises Wienfels die Erklärung abgegeben worden, daß sämtliche Karstoffe einschließlich der durch Lieferungsverträge festgesetzten Karstoff zum Preise von 22 Mark pro Zentner geliefert werden sollen, unter Ausbezug der Lieferung von 15-Mark-Karstoff. Es war notwendig den Preis für die Karstoffe allgemein auf diesen Betrag festzusetzen, damit eine einwandfreie Versorgung der Bevölkerung mit Karstoff erfolgt.

Landwirte, Berufsgenossen! An Euch ab richten wir die bringende Aufforderung und die herzlichste Bitte, die von uns für Euch abgegebene Verpflichtung, die Karstoff zum Preise von 22 Mark pro Ztr. unter zu liefern, zeitlos zu erfüllen. Unser Volk durchlebt seit Menschengedenken jetzt die schwerste Zeit. Da ist es Pflicht der Landwirtschaft, den Lebensmitteln mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu erleichtern. Kein Landwirt darf jetzt nur an sich denken! Er muß sich der hohen sittlichen Pflicht gegen das ganze Volk bewußt sein, die er jetzt zu erfüllen hat.

Landwirte, Berufsgenossen! Eure berufliche Vertretung, die Landwirtschaftskammer, hat auf Grund eingehender Ermittelungen und genauer Ermittlungen festgestellt, daß es je nach den örtlichen Produktionsverhältnissen möglich ist, die Karstoff zu einem Preise von 20 bis 25 Mark pro Ztr. zu erzeugen. Wir Landwirte dürfen daher auch keine höheren Preise nehmen, als unsere Erzeugnisse betragen. So lange weite Teile des Volkes hungern und darben, müssen wir alles tun, um die Notlage abzumildern und müssen im Rahmen des Möglichen Opfer bringen. Wir erkennen nicht, daß auch heute in manchen landwirtschaftlichen Betrieben ungeheure Schwierigkeiten und wirtschaftliche Sorgen zu überwinden sind. Aber die allgemeine Notlage unferes Volkes ist größer!

Landwirte, Berufsgenossen! Seid euch bewußt, daß wir in unferer Jugend den Gefahren des Krieges verhaftet geblieben sind, daß wir nicht die Not haben durchmachen müssen, wie unsere Väter an den Grenzorten. Seid aber auch euch bewußt, daß uns die Erleichterungen der letzten Jahre nicht berührt haben, wie es an so manchen anderen Stellen geschehen ist, sich fernere eingibt, daß jetzt eure größte und wichtigste Pflicht ist, das Notwendige zu bewahren. Das ist nur schaffstetzer und politischer Natur zu bewahren. Das ist nur möglich, wenn das gesamte Volk unter erschlachten Bedingungen und zu erschlachten Preisen mit Lebensmitteln versorgt wird.

Landwirte, Berufsgenossen! An Euch richten wir die bringende Aufforderung und die herzlichste Bitte, halter, was wir gesprochen haben, steht aber auch für alle anderen Erzeugnisse fest ab, die eure Produktionskosten übersteigen und die bei nachteiliger Produktion nicht erwirtschaften kann.

Verbraucher! Aber auch an Euch richten wir die Bitte, haltet zurück mit Euren oft wünschenswerten Preisangeboten. Nur wenn Ihr selbst mit betragt und der Erzeuger durch zu hohe Preisangebote nicht in Versuchung bringt, ist die von uns für alle Wirtschaftskreise erbetene Preisbindung möglich. Nehmt daher überall Preise ab, die über die von den berufenen Vertretern als angemessen bezeichneten hinausgehen.

Wienfels, den 8. Oktober 1920.
Berthold, Hörig, Kluge, Krug, Reinhardt, v. Tschmann, Thimex.

Verordnung, betreffend Wirtschaftsschluß Stunde

Auf Grund des § 3 Abs. 2 der Bekanntmachung des Bundesrats vom 11. Dezember 1916, betreffend die Erparnisse von Vermehrung und Verbrauchsmitteln (R. G. Bl. S. 1355) in Verbindung mit § 1 der hierzu erlassenen Ausführungs-Anweisung vom 13. Dezember 1916 wird die Schluß-Stunde für

- a) die Gast-, Speise- und Speisewirtschaften und Kaffeehäuser,
- b) die Theater, Bioskoptheater, Kurgänge, in denen Schauspieler, Musikanten, sowie Vergnügungsgaststätten aller Art,
- c) die Vereins- und Gesellschaftsräume, in denen Speisen und Getränke verabreicht werden,

in ganzem Regierungsbereich Verbotlich einseitig für die Städte und das platte Land vom 15. Oktober ds. Js. ab bis auf weiteres für die Wintermonate.

auf 11 Uhr abends

festgelegt. In den Gasthäusern dürfen Fremde auch nach der festgesetzten Schluß-Stunde aufgenommen werden, jedoch mit der ausdrücklichen Maßgabe, daß ihnen in den gemeinnahmen Räumen weder Speisen noch Getränke zu verabfolgen sind. Die Despolizeibehörden sind beauftragt, für einzelne Wirtschaften und Vergnügungsgaststätten eine spätere Schluß-Stunde vorzuschreiben.

Die festgesetzte Wirtschaftsschluß-Stunde gilt zugleich als Polizeistunde im Sinne des § 310 Reichsstraf-Gesetz-Buchs.

Wienfels, den 26. September 1920.

Der Regierungspräsident.

Vorstehende Verordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Wienfels, den 5. Oktober 1920.

Der Landrat.

Wir Mißbilligt auf die Polizeistunde hat das Ministerium für Volkswirtschaft die Prüfungsgebühren für Defektoren, die jetzt allgemein 10 Mark betragen, mit Wirkung vom 1. Oktober ds. Js. ab allgemein auf 30 Mark festgelegt.

Wienfels, den 5. Oktober 1920.

Der Landrat.

Einzahlung d. Krankenkassenbeiträge.

Die bis zum 26. September d. Js. fälligen Krankenkassenbeiträge sind dem Abschluß des wegen bis spätestens zum 16. Oktober d. Js. zu entrichten.

Leuchter, den 11. Oktober 1920

Die Meldestelle.

Verpachtung.

Wegen Minderwert eines Pflanzens mit einer Parzelle Pfarrer am Burghölz, ca. 150 Acker, nochmals verpachtet und zwar am Donnerstag den 14. Oktober 1/4 Uhr an Ort und Stelle.

Der Gemeindefiskusrat.

Fuhrunternehmer

für die Abfuhr von 4-6 Wagon Kohlen und Baracken zum Aufschluß der Grube Marie in Deuben bis zur Baustelle in der Drielske Däben gegenüber der Kirche gesucht. Angebote pro 10 000 kg. erbeten an Friedr. W. Kohmüller, Holzhaufelstraße, Sülzen in Anhalt.

Hausrauten, Mieter u. Hausbesitzer

wurden zu der am 13. Oktober 1/8 Uhr stattfindenden öffentl. Versammlung im Norddeutschen Hof hiermit eingeladen.

Tagesordnung:

1. Entwurf zum Reichsmitteilgesetz und Vorschläge zur Verbesserung desselben. Anschließend Aussprache.

2. Die Wohnungsnot zu beseitigen? Anschließend Aussprache.

3. Beschlußfassung über eine Eingabe an die Reichsregierung.

Der Hausbesitzerverein für Leuchter u. Umg.

Schützenverein Gröben.

Unser

diesjähriges Mannschießen

findet **Sonntag, den 17. Oktober** statt Beginn des Schiessens nachmittags 2 Uhr
Von 3 Uhr ab **B A L L.**

Freunde und Gönner unseres Vereins sind herzlichst eingeladen.

Robert Knoch, Gastwirt.

Der Vorstand.

Anordnung,

betreffend die Aufhebung der Beschränkung von Pferden usw. sowie Abänderung der Anordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Pferden aus der Provinz Sachsen.

Auf Grund des § 9 des Ausführungsgesetzes zum Kreisverordnungs vom 31. August 1917 (M. G. Bl. S. 1530), sowie der Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers für die Aufhebung von Tieren zur Erfüllung des Friedensgesetzes vom 2. Dezember 1919 und der hierzu erlassenen Preussischen Ausführungsvorschriften vom 6. Dezember 1919 wird folgendes angeordnet:

§ 1. Die Anordnung, betreffend die Beschränkung von Pferden, die Beschränkung des Handelsverkehrs mit Pferden und das Kaufverbot vom 12. Januar 1920 — D. R. 521 E. und vom 3. Februar 1920 — D. R. 1693 E. werden hiermit aufgehoben.

§ 2. Die Anordnung vom 4. September 1920 — D. R. 1377 E. — betreffend das Verbot der Ausfuhr von Pferden aus der Provinz Sachsen bleibt bestehen, findet aber auf die Kreise Biegenrück und Schenckungen bis auf weiteres keine Anwendung.

Magdeburg, den 28. September 1920.

Der Oberpräsident.

In Vertretung: Dr. Meyer.

Vorstehende Anordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Weissenfels, den 1. Okt. 1920.

Der Landrat.

Die diesjährige Heugilde wird am 5. November d. J., vormittags 9^{1/2} Uhr, auf der Wogewiese in Naumburg a. E. und am 9. und 10. November in der Viehhalle in Stendal statt.

Zur Anschlag an die Heugilde in Stendal findet am 11. November, vormittags 8 Uhr, die Privatinspektionsprüfung und am selben Tage, nachmittags 1 Uhr, seitens des Pferdejudenverbandes eine Versteigerung verlässlicher Stengle statt. Es sind deshalb sämtliche Stengle, welche an dieser Konkurrenz teilnehmen wollen, nur in Stendal zur Abgabe vorzuführen.

Die Anmeldungen für diese Veranstaltungen haben auf dem vorgeschriebenen Anmeldebogen, der von der Landwirtsch. Kammer abzufordern ist, bis spätestens 10. Oktober d. J. bei letzterer zu erfolgen.

Spätere Anmeldungen finden keine Berücksichtigung.

Weissenfels, den 5. Oktober 1920.

Der Landrat.

Unterkunft und Verpflegung

für 8 Nichtweitzer zusammen oder getrennt für die Dauer von etwa 6 bis 8 Wochen gesucht. Angebot erbeten an **Friedr. W. Lohmüller**, Holzhausfabrik, Säulen 1, Anhalt.

An unsere Inserenten

Um eine pünktliche Fertigstellung unseres Blattes zu erreichen, müssen alle Inserate bis spätestens morgens 10 Uhr in unserer Geschäftsstelle abgeliefert sein. Größere Inserate erbiten tags zuvor.

Verlag d., „Döchentl. Anzeigers“

Empfehle für Vereine usw.

Ghren-Diplome und Preis-Urkunden

in jeder Größe und mit jedem beliebigen Extra-Aufdruck. Preise nach Katalog.

Vereins- und Festabzeichen

jeder Art, Brustbänder aus Atlas und Seide mit jedem gewünschten Aufdruck. Anstecknadeln, Tanzkontroll-Abzeichen in verschiedenen Ausführungen, sowie alle in Frage kommenden Vereinsartikel. Aufträge werden auch bei Extra-Anfertigung schnellstens ausgeführt.

Ewald Nonnewitz,
Steinweg 8.

Auf nach Luckenau!

Gratulationskarten zu haben bei **Otto Lieferenz**

Kluge Frauen!

trinken mit Erfolg Benedictinertee. Zu haben: Central-Drog. Reich. Weisse.

Arbeitsstiefel

für Frauen eingetroffen **Rud. Ziegler, Nachf.**

Tinte in allen Farben und versch. Flaschengrößen, **Stempel-farbe, Stempel-kissen** eingetroffen bei **O. Lieferenz**

Ziehung 19., 20., 21., 22., 23., 24. und 25. Okt. 1920

Geld-Lotterie

zu Gunsten d. Kriegs- und Zivilverwundeten **26670 Geldgewinne** im Betrag von **Mk. 1000000** (Eine Million)

Haupt-gewinne 250000 Mk.

gewinne 100000 „

Alle zum amtlichen Preise von **M. 6.—** loszuziehen und **10 Lose sortiert M. 60.—**

Wilhelm Meier, Hamburg, Wismar, Gerkenkamp.

Achtung!

Wer seine Schuhe schnell und gut besohlt haben will, der wende sich nach Teuchern, Bahnrstraße 7 an Schuhmacher **Karl Dünnebier.**

Da wird man noch recht bedient.

Seidenpapier

zu haben bei **Otto Lieferenz.**

Auf nach Luckenau!

Säuglingspflege.

Am Mittwoch, d. 13. Okt. nachm. 3 Uhr im alten Schulhaus, Verteilung von Nährmitteln und Süßbräuten. **Der Vorstand.**

Arbeitsnachweis Teuchern

Anteilige Meldebüchse für alle offene Stellen.

Gesucht werden:

Wäde, 2 Knechte, Maurer, 1 Hufschmied, 10 Erbauer, und 4 gelehrte Ripper, Brauereiarbeiter nicht unter 20 Jahren, 1 Dienstmädchen, 1 Aufwartung oder Dienstmädchen für den ganzen Tag, 2 ältere Arbeiter

Stellen suchen: Aufwartung für den ganzen Tag, eine ältere Dienstmagd, 2 Schloffer, 2 Tischler.

Bin jährlich Käufer von **Schlachtpferden**

und zahle die höchsten Tagespreise. **Notfischlächtereien** werden jeden Tag und Nacht ausgeführt.

Notfischlächtereier **Hinniger.**

Pferde zum Schlachten

kauft zu den denkbar höchsten Preisen. **Notfischlächtereien** werden jeden Tag und Nacht abgeholt. Vermittler erlangen hohe Prämien

Gebr. Kehler, vorm. Nag. Behnert. Notfischlächtereier u. Pferdehandl. Weissenfels, Marienstr. 21. Telefon 614.

Prima Därme u. Butten

empfehle preiswert **Emil Angermann.** Bequereit.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meiner lieben Frau u. guten Mutter, können wir es nicht unterlassen, allen unsern herzlichsten Dank für Kranz- und Geldspende auszusprechen.

Wenn Liebe könnte Wunder tun Und Tote auferwecken, So würde Dich, geliebte Alma,

Nicht kühle Erde decken.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen **Emil Schaller.**

Wern. Schaller. Renthall, 11. Okt. 20.

„Lichtspiele Weisse Wand“

Dienstag, den 12. u. Mittwoch, den 13. Okt. Das erstklassige Doppelprogramm

Mit den beliebtesten Filmschauspielerinnen

Die Lieblinge des Publikums Mia Mai u. Lotte Neumann

Ketten der Vergangenheit

Drama in 4 Akten **Hella Moja**

Ein Leben mit Liebe u. Spiel

Drama in 5 Akten. Vorführungen 6 Uhr und 8³⁰

Vereinigung ehem. Kriegssold. Teuchern.

Bir geben uns die Ehre, die Einwohnerschaft von Teuchern und Umg. zu unserem am **Sonntag, den 24. Okt. 1920** im Norddeutschen Hof Teuchern stattfindenden

Zitherkonzert mit anssl. Ball

anlässlich unserer Gründungsfeste ergeht einladend. **Programm.**

1. Schifflicher Zithervereinmarsch v. Schiffel.
2. Der Lindenbaum v. Schubert, Hauptleit. G. br. Hermann.
3. Stilltes Glück von Reffner, Fr. Klinge und Seidm. (Eena und Erich Gentsch)
4. Brüderchen u. Schwefelchen von Dornier (Schm. Eena u. Erich Gentsch)
5. Großmütterchen, Kändler von Langer-Kühner
6. Andante aus der Symphonie Nr. 7 C-Dur v. Hindemaurer
7. Am warmelnden Bäcklein von Jos. Haukein-Parth und Raumann.
8. Arie aus der Oper Martha v. F. v. Flotow, Fr. Klinge.
9. Zithervereinmarsch v. M. W. ber.

Eintrittsklassen im Vorverkauf bei Jägerentzettel unten Franz Fischer, Ottomar Krostowtz, Festen Hubenreiter u. Ernst Reich.

Der Vorstand.

Nur Dienstag d. 12. Oktober

kaufe **Alte Gebisse u. Zähne**

(auch zerbrochene)

Zahle pro Zahn 5, 7, 10, 15 Mk. u. noch mehr

Ankauf in Teuchern v. 10—5 Uhr im **Hotel z. Löwen**

Pollack.

Max Lopitzsch, Bankgeschäft

Fernspr. **Weissenfels.** Markt 22—23 Nr. 65

Reichsbank-Giro-Konto Postcheckkonto Leipzig 80983.

Verzinsung der Guthaben.

Geschäftskonten mit Scheck- und Ueberweisungsverkehr 3^{1/2}%

Spar-Konten zur täglichen Verfügung 3^{1/2}%

bei vierteljährlicher Kündigung 4^{1/2}%

bei halbjährlicher Kündigung 5^{1/2}%

Ausführung aller Arten bankmäßiger Geschäfte.

